



Presse Medien Information

IG Metall Osnabrück

Wilma Ricker

Tel. 0541/33838-1115

Mobil: 0170 3333 296

Homepage: www.osnabrueck.igmetall.de

13. Oktober 2008

„Auf Achse für Gerechtigkeit“ IG Metall informiert zum Thema Leiharbeit

Der Leiharbeitsruck der IG Metall machte am Samstag, den 11. Oktober 2008 bei strahlendem Sonnenschein vor dem Hauptbahnhof Osnabrück einen Halt um Leiharbeiter und alle Interessierten zum Thema Leiharbeit zu informieren.

Die Leiharbeitsbranche wird als Job-Motor bejubelt“, kritisiert Wilma Ricker, IG Metall Osnabrück und verweist darauf, dass dort nur einige Verwaltungstätigkeiten zu erledigen sind. Arbeit gebe es nur in den Einsatzbetrieben, brachten die am Truck anwesenden Leiharbeiter zum Ausdruck. Dort hätten Sie Lohn und Brot gefunden und alle hoffen auf eine Übernahme im Einsatzbetrieb. Eine Hoffnung, die all zu oft nicht erfüllt wird, wie die Erfahrungsberichte zeigten.

Gleichzeitig ist die Angst groß, negativ aufzufallen. „Nicht aufmucken und immer wieder schlucken“, so die Devise eines Betroffenen, der die Hoffnung noch nicht aufgegeben hat in ein normales Arbeitsverhältnis übernommen zu werden.

Löhne und sonstige Arbeitsbedingungen in der Leiharbeit liegen etwa 30 – 40 % unter denen der Stammbeschafteten. „Ist ja klar“, meint ein Leiharbeiter resigniert, „da muss ja noch der Verleiher mitverdienen.“

Der Blick auf Lohnabrechnungen von Betroffenen zeigt dann auch, dass häufig gerade mal um die 1000 € netto am Ende des Monats auf dem Konto eingehen. Viele erzielen ein Einkommen, das sich auf dem Niveau von Hartz IV und damit am Existenzminimum bewegt.

Aber nicht nur Betroffene fanden sich am Info-Truck der IG Metall ein. Viele Passanten nutzen die Gelegenheit sich über das Thema zu informieren. Sie zeigten sich überrascht über das Ausmaß, dass die Leiharbeit inzwischen angenommen hat. So ist die Zahl der Leiharbeiter seit der Gesetzesänderung 2003 von ca. 200 000 auf fast eine Million angestiegen.

Es bot sich aber auch die Gelegenheit mit den Betroffenen direkt zu diskutieren und letztlich festzustellen, dass das Phänomen der Leiharbeit auch eine gesellschaftliche Problematik beinhaltet.

So wurde deutlich, dass durch niedrige Löhne die Sozialversicherungssysteme trotz sinkender Arbeitslosigkeit nicht ausreichend mit Beiträgen versorgt werden. Die sich ergebenden Finanzierungsprobleme führen zu Leistungssenkungen oder wie aktuell in der Krankenversicherung zu Beitragssteigerungen.

Jeder Rentner mit stagnierender Rente ist damit ebenso von Leiharbeit betroffen, wie der Kranke, der sich neben hohen Beiträgen immer höheren Zuzahlungen ausgesetzt sieht.

Leiharbeit und Niedriglohn zerstört die soziale Gerechtigkeit und Gleicher Lohn für gleiche Arbeit ist ein Menschenrecht, das den Leiharbeitnehmern vorenthalten wird.

Die IG Metall ist Ansprechpartner für durch Leiharbeit betroffene und bietet weiterhin die Überprüfung der Arbeitsverträge und Abrechnungen an.

Weitere Informationen und Bilder vom Truck unter www.osnabrueck.igmetall.de,



IG Metall Osnabrück